Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 34

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entspannung

Chinamann und Japs ziehn los
Aufeinander wütend,
Russe sitzt am Amurfluß
Düster, unheilbrütend.
Spanier im Bürgerkrieg
Morden sich einander
In Madrid, in Teruel
Und auch in Santander.

Englishman manch Kriegsschiff baut,
Bombenflugmaschinen,
Die natürlich allesamt
Friedenszwecken dienen.
Uncle Sam, sehr bibelfest,
Businessberaten,
Leiht für Geld manch Kriegsschiff aus
an die kleinen Staaten.

Duce sieht begeistert man
Für den Frieden schaffen,
Den man nur erhalten kann
Durch — ein Volk in Waffen.
Marianne ringsherum
Sieht man kokettieren,
Augenwimpernklimpert zum
Deutschland-Isolieren.

Kleine Staaten, die verdeckt
Hinter großen stecken,
Sich bald rechts, bald wieder links
Nach der Decke strecken.
Attentate da und dort,
Putsche alle Tage,
Und das ganze nennt man dann:
„Die entspannte Lage."

Hotta.

Begeisterter Empfang unserer Matchschützen in Zürich.
Man erkennt von links nach rechts: Dr. Enderli, Präs. des Matchschützenverbandes; Tellenbach, Zimmermann, Büchi, Flückiger, Crivelli (mit Fahne), Salzmann, Reich, Grünig und Gruppenchef König.

Vom 21. August angefangen werden bei den Schweizerischen Transportanstalten wieder Sonntagsbillette ausgegeben.

Da das Wählen der Aufrufnummer in automatisch betriebenen Telephonnetzen den Blinden Schwierigkeiten verursacht, ordnete die Telephonverwaltung an, daß ein Blinder künftig seine Gespräche beim Auskunftsdienst (Nr. 11) als „Verbindung für Blinde mit Nr. . . ." anmelden kann. Die Auskunftstelephonistin stellt dann die Verbindung ohne Zuschlag für den Blinden her.

In Rotterdam stürzte am 11. Aug., der bei einer dortigen Flugzeugfabrik als Flugingenieur tätige Basler, Alfred Baumann, bei einem Versuchsflug tötlich ab. Baumann war als erfolgreicher Flieger bekannt und hat erst vor drei Monaten eine Holländerin geheiratet.

In Aarau starb im Alter von 73 Jahren Prof. Dr. Ernst Zschokke, ein bedeutender Schulmann und Schriftsteller.

Auf dem Wege von Lauterbach nach Krähtal brachte den Radfahrer Hugentobler ein die Straße überquerendes Reh zu Fall. Der Verunglückte erlitt eine Schädelfraktur und mußte ins Spital verbracht werden.

In Genf wurde einem Juwelier ein Brillantring im Werte von Fr. 64,000 aus dem Laden gestohlen, während er eine Auswahl Ringe vorlegte. Ein anderer Juwelier aber wurde bei einem schwindelhaften Goldeinkauf um 35,000 französische Franken betrogen.

An der Weißwand in Filzbach stürzte beim Blumenpflücken die Krankenschwester Gertrud Halbheer aus Zürich ab und konnte nur mehr als verstümmelte Leiche geborgen werden.

Eine Brücke bei der Malanseralp wurde vom Hochwasser weggerissen, während das Fuhrwerk eines Pfäferser Landwirtes darüber fuhr. Zugpferd und Wagen wurden vom Schutt mitgerissen, während sich der Landwirt retten konnte.

Beim Edelweißsuchen an einer nicht besonders schwierigen Stelle im Gebiet des Piz Err stürzte der Bautechniker Corsin Tung etwa 300 Meter tief ab und starb an den Folgen eines Schädelbruches.

In Luzern starb im Alter von 45 Jahren unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit, Walter Rauber, der Vizepräsident des Organisationskomitees des Eidg. Schützenfestes 1939. Er genoß in Schützenkreisen großes Ansehen.

Auf einem Bauernhof in Rain bei Luzern schlich sich frühmorgens ein Knecht in das Haus des Landwirtes Schurtenberger ein und schlug mit einem Hammer auf die noch im Bett befindliche Tochter los. Die Tochter wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt ins Kantonsspital verbracht, der Attentäter konnte noch am gleichen Tag verhaftet werden. Es soll sich um einen Racheakt handeln.

In der Schießschule Wallenstadt entfiel bei Uebungen mit Handgranaten, die Oberst Constam mit 6 jungen Instruktionsoffizieren durchführte, einem der Offiziere die Handgranate und platzte. Alle im Graben anwesenden Offiziere wurden verletzt. Leutnant Juvalta aus Bergün, Nachrichtenoffizier im Gebirgsinfanterieregiment 36, ist seinen Verletzungen erlegen. Im Spital liegen Oberst Constam, Oberleutnant Liengme, Oberleutnant Kunz und Oberleutnant Indermühle. Leichter verletzt und nicht in Spitalpflege befindlich ist Oberleutnant Allgöwer. Für die im Spital liegenden Offiziere besteht keine Lebensgefahr.

Am 12. August fand in Lausanne die Ziviltrauung zwischen dem polnischen Fürsten August Czartoriski und der spanischen Prinzessin Dolores von Bourbon-Orléans, der Nichte des spanischen Ex-Königs Alfons XIII. statt.

In der Nacht vom 10./11. August belästigten Gruppen junger Leute auf der Bahnhofstraße demonstrativ die Teilnehmer des Zionistenkongresses und auch andere Passanten. Die Stadtpolizei mußte eingreifen.

Bei Rangierarbeiten am Hauptbahnhof in Zürich wurden dem Rangiermeister Rusterholz beide Beine abgefahren. Er starb am Tage nach dem Unfall.

Am 14. August registrierte die Luftseilbahn Gerschnialp-Trübsee den millionsten Passagier. Es war ein englischer Gast aus Luzern, dem die Verwaltung zur Erinnerung an das Ereignis ein silbernes Plateau mit Gravur überreichte.

Bernerland

Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate, die Kreditüberschreitungen von 1936 im Betrage von zusammen Fr. 3,769,000 zu bewilligen.

Ferner unterbreitet er dem Großen Rate einen Entwurf zu einem Dekret betr. Automobilsteuer. In dem Dekrete ist vorgesehen: Für Fahrzeuge, die im ersten Vierteljahr in Verkehr gesetzt werden, kann die Jahressteuer in zwei Raten von 60 Prozent für das erste Halbjahr und von 40 Prozent für das zweite Halbjahr bezahlt werden. Mit der ersten Rate wird ein fester Zuschlag von Fr. 10 erhoben. Die zweite Rate ist spätestens am 30. Juni zu bezahlen.

Für Steuerbußen wird die ratenweise Zahlung nicht gewährt.

Dieses Dekret tritt auf 1. Januar 1938 in Kraft.

In Münsingen ereigneten sich letzte Woche zwei schwere Automobilunfälle. Am 12. August streifte ein französischer Motorradfahrer mit Sozius einen Lastwagen beim Vorfahren und fuhr gegen eine Radfahrerin, die neben ihrem Velo stand. Der Soziusfahrer wurde dabei direkt unter den Lastwagen geschleudert und auf der Stelle getötet, der Motorradfahrer und die Radfahrerin wurden ebenfalls erheblich verletzt. Am 14. August wurden zwei Berner Radfahrer, Vater und Sohn Schultheß, von einem Berner Auto beim Ueberholen angefahren, wobei der Sohn, Theodor Schultheß so schwer verletzt wurde, daß er noch am gleichen Tage starb. Von den Automobilinsassen wurde der Lenker, seine Frau und ein Kind verletzt.

Am 7./8. August hatten die oberländischen Transportanstalten den größten Verkehrstag seit Jahren. Die Berner Oberlandbahnen beförderten über 6000 Personen und auch die Schynige Platte-Bahn hatte über 2000 Passagiere.

Im Bad Gurnigel ist dieser Tage seine Excellenz G. Guerrero, Präsident des Int. Gerichtshofes im Haag, mit seiner Gemahlin zu einem längeren Kuraufenthalt abgestiegen.

Am 10. August wurde in Oberhofen ein neues Arbeitslager für Jugendliche eröffnet, das sich der schwergeprüften Gemeinde zu Aufräumungsarbeiten zur Verfügung stellte. Das Lager, das 40 Insassen hat, wird von der Schweiz. evang. Jugendkonferenz durchgeführt.

Am 11. August durchschwamm der 14jährige Paul Ludwig aus Bern den Thunersee von Faulensee bis Merligen in 1 Stunde und 35 Minuten; wir gratulieren.

In Spiez stürzte bei Reparaturarbeiten am Kanderaquädukt der Polier Artur Simon zu Tode.

In Brienz konnte am 11. August der Gemeindepolizist Heinrich Kuster seinen 80. Geburtstag feiern. Er dürfte wohl der älteste im Dienste stehende Polizist der Schweiz sein.

Die zwei neuesten Besteiger der Eigerwand, der Münchner Ludwig Börg und der Innsbrucker Matthias Rebitsch, die am 11. August den Aufstieg begannen, sind am 13. August ohne Erfolg, aber heil wieder in Grindelwald angekommen.

Die Bevölkerungszahl der Stadt Biel ist Ende Juli auf 39,789 angestiegen.

Todesfälle.

In Roggwil verstarb Frau Louise Grüter-Pfister, die 84jährige Wirtin zur „Kaltenherberge", welche sie über 60 Jahre geleitet hatte.

Im Verlaufe der Untersuchung über den Brand des Restaurants „Rößli" am 5. August in Lyß, wurden der Pächter des „Rößli", seine Frau und die im Betrieb tätig gewesene Serviertochter, wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftet.

Stadt Bern

Die Lage am städtischen Arbeitsmarkt ist im Juli ziemlich unverändert geblieben. Ende Juli waren 1717 Stellensuchende angemeldet, 1633 Männer und 84 Frauen. Bei Notstandsarbeiten waren 75 Mann beschäftigt, bei sonstigen Gemeindearbeiten 511. Von den 1717 Arbeitslosen waren 1206 gegen Arbeitslosigkeit versichert und 803 bezogen die Unterstützung. Die Krisenunterstützung erhielten 378 Bezüger.

In der Zeit vom 12. Juli bis 7. August haben sich im Regimentskreis 14 insgesamt 1175 Jünglinge zur Rekrutierung gestellt, gegenüber 1132 im Vorjahre. Im Jahre 1937 sind 964 als tauglich befunden worden, oder 80,3 Prozent. Zurückgestellt auf die Dauer eines Jahres wurden 68, auf zwei Jahre 5, hilfsdiensttauglich erklärt 116 und ganz dienstuntauglich 30. Mit der Ehrenkarte für gute turnerische Leistungen sind 348 ausgezeichnet worden.

Dieser Tage konnte alt Schulinspektor Karl Bürki seinen 70. Geburtstag feiern. Während 45 Jahren wirkte er in Borisried und Oberbalm als Primarlehrer, als Schulinspektor amtete er von 1911 bis 1937. Von 1902—1911 gehörte er dem Großen Rate an.

Auf eine 40jährige Dienstzeit kann Herr O. Zehnder, Oberrepartiteur und Vorstand der Zentralwagenkontrolle der S. B. B. zurückblicken. Er ist am 16. August 1897 bei der ehemaligen Schweizerischen Zentralbahn als Lehrling eingetreten und war schon 1905 Sous-Chef im Bahnhof Bern. 1914 hatte er die Leitung des Ausstellungsbahnhofes und 1916 erfolgte seine Berufung in die Verwaltung. 1922 wurde er in seine jetzige Stellung gewählt.

Seit dem 11. August sind die neuen Lichtsignale am Bärenplatz im Betrieb. Die Sache ist so interessant, daß sich auch heute noch immer Neugierige am Platze einfinden, um dem Treiben zuzusehen.

Am 10. August wurde ein betrunkener Autofahrer in Haft gesetzt, bevor er noch Unheil anrichten konnte. Es handelt sich um einen Geschäftsmann aus Kehrsatz, dem der Führerausweis schon einmal auf zwei Jahre entzogen worden war. — In

† Hermann Huber

Baumeister in Bern

Ein liebenswürdiger Mensch mit einem stets frohen Gemüt und hilfreicher Gesinnung ist mit dem Verstorbenen von uns gegangen. Die strenge Schule seiner Jugendjahre und seine

† *Hermann Huber*

auch im Ausland gesammelten Erfahrungen haben ihn zu einem Fachmann mit tiefgründiger Gesinnung gemacht. Viele seiner ausgeführten Werke zeugen von seinem hohen Können und viel zu früh ist er den Seinen und seinem Unternehmen in dem er tätig war, entrissen worden.

Hermann Huber war eine stets frohmütige Natur und ist vielen seiner Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Kaum etwas ahnend, dass er nicht mehr die gleiche Widerstandskraft besitze, ist er zu Beginn einer Erholungskur einem Herzschlag erlegen. Der Verlust ist hart für die Seinen und speziell für seine hochbetagte Mutter, eine nicht zu ersetzende Lücke in seinem Freundes- und Bekanntenkreise. Friede seiner Asche.

hl.

der darauffolgenden Nacht fuhr am Bubenbergplatz ein ebenfalls betrunkener Autler an eine Mauer. Auch er wurde dem Gerichtsmediziner vorgeführt.

Am 9. August verunglückte im Schlauchturm des neuen Feuerwehrgebäudes das Mitglied der Brandwache, Küenzi. Er wurde schwer verletzt am Boden des Turmes gefunden und ist offenbar abgestürzt. Er starb trotz sofortiger ärztlicher Hilfe.

Beim Baden im Wohlensee ertrank der Handlanger Adolf Murri aus Bümpliz und beim Baden in der Aare ein 17jähriger Lehrling, dessen Leiche noch nicht gefunden werden konnte.

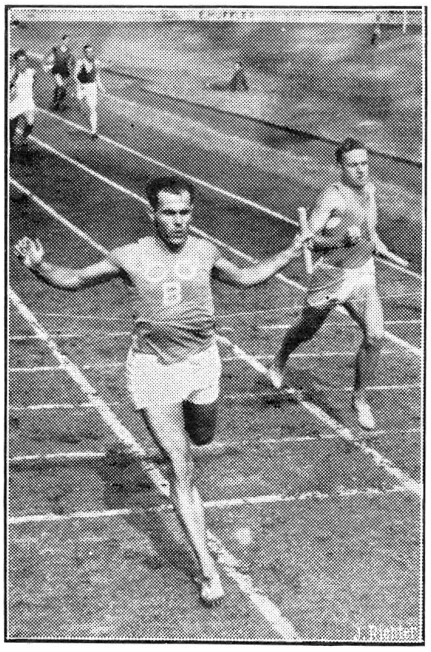
Seit dem 6. August wird Automechaniker Emil Rast, wohnhaft in der Viktoriastraße, vermißt. Rast war am fraglichen Abend mit einem Pensionär in der Altenbergturnhalle und ist seither verschwunden. Ob sich Rast ein Leid angetan hat oder plötzlich ins Ausland verreist ist, wie er sich u. a. äußerte, ist unbestimmt.

In polizeiliche Untersuchung wurde eine 18jährige Lehrtochter gezogen, die seit anfangs Juli im Familien- und Frauenbad Marzili zahlreiche Schuhe, Strümpfe und Unterwäsche gestohlen hatte.

Am 14. August landete zwischen Büron und Geuenersee ein sogenannter Sperrballon, der sich vom Flugplatz Bern losgerissen hatte. Er wurde nach seiner Entleerung wieder nach Bern zurückspediert.

Der Tierpark Dählhölzli erhielt dieser Tage zehn junge Murmeltiere, die von Wildhütern im Grindelwaldner-Gebiet gefangen worden waren.

Am 17. August feierte Oberst M. F. von Wattenwyl seinen 70. Geburtstag. Er war seinerzeit Sektionschef der Generalstabsabteilung und Jurist am Eidg. Justizdepartement. Er war auch Instruktionsoffizier bei der Artillerie und der Verfasser bedeutender militärischer Schriften.



Die Schweiz. Stafettenmeisterschaften wurden in Basel unter reger Teilnahme ausgetragen. Unser Bild zeigt den Endkampf der 4×200 Meter Staffeln. Der Schlussmann Marchand der Gymnastischen Gesellschaft Bern geht als Sieger durchs Ziel.

Literarisches

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender 1938, herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband.

Der Schweizerische Blindenverband ist eine Selbsthilfeorganisation. Die Mittel zu seiner Tätigkeit fließen zum weit überwiegenden Teil aus dem Ertrag des Blindenfreund-Kalenders. Seine Wohlfahrtseinrichtungen, vor allem die Blinden-Krankenkasse, sind auf Gedeih und Verderb mit der Entwicklung dieses Kalender-Unternehmens verbunden. Wir möchten unsern Lesern diese Tatsache recht eindringlich nahelegen und sie bitten, die neue Kalenderausgabe, die ihnen in diesen Tagen angeboten wird, nicht von der Hand zu weisen! Wer weiß, ob nicht im nächsten Jahr ein Augenleiden oder ein Unfall es wünschbar machen, in einer ratlosen Situation nach dem Blindenfreund-Kalender greifen zu dürfen! Diese „Brattig" ist ein echter Volksfreund geworden, der in allerlei Lagen, nicht nur, wenn's um die Augen geht, mit gutem Rat zur Hand ist und dazu für stille Feierstunden auch etwas zu bieten hat. —

Das blaue Wasser und andere Erzählungen von Meinrad Lienert. Zürich, Nr. 187. August 1937. Preis 50 Rappen.

Meinrad Lienert! Das ist der unvergessene Dichter, der aus der Innerschweiz, aus dem Herzen unserer Heimat kommend, den Weg zum Herzen des Volkes fand und immer finden wird durch die Kraft und Anmut, den Humor und die Wahrheit seiner erzählerischen Kunst. Hier spielen drei seiner Geschichten im bitteren Winter, und sie wirken wie ein heiterer Maisonnentag: Zuerst steht das Bergdorfbüblein Meiredli als unfreiwilliger Helfershelfer einem Liebespaar bei, hernach wird — was der Dichter stets meisterhaft zu gestalten verstand — von einer hochgewachsenen, jungen Schönen, solch einer Lienert'schen „Donnersbex", einem gelüstigen Alten ein Schnippchen geschlagen, und zuletzt hängt wieder einmal Meiredli unter den Schrekken des „Klauslaufens" am rettenden Schurzzipfel seiner Großmutter, jener kernigen vertrauten Gestalt aus des Dichters Gesamtwerk. Greifbar nahe treten diese Menschen, allenthalben funkelt bilderreich die schweizerische Ursprache heraus, und über die alten Gebräuche in Maria Einsiedeln berichtet ein Kenner.

Das Heft ist bei den Ablagen, Bahnhof-Kiosken, Papeterien und Buchhandlungen erhältlich. Gute Schriften, Wolfbachstr. 19, Zürich.

Besucht die

im Kursaal Schänzli
BERN

28. August – 6. September 1937

Geöffnet: 9 – 21 Uhr.

Eintrittspreise:

Tageskarte zu zweimaligem Eintritt	Fr.	1. –
Abendkarte. Gültig von 18—21 Uhr	„	—.60
Kinder und Militär	„	—.45
Heft zu 10 Karten	„	4.50

Handel – Industrie – Gewerbe – Verkehr – Frauenarbeit